

Auch die Rabauken schließt sie in ihr Herz

Sigrid Gärtner leitete fast 50 Jahre den Kindergottesdienst in der Ludwigsburger Auferstehungskirche

Das Alter von 80 Jahren sieht man ihr nicht an. Sigrid Gärtner hat dafür eine einfache Erklärung: „Der Umgang mit Kindern hält eben jung“, sagt sie. Fast 50 Jahre lang leitete sie den Kindergottesdienst in der Auferstehungskirche, jetzt hat sie sich zur Ruhe gesetzt.

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Rummel um ihre Person mag Sigrid Gärtner eigentlich nicht, doch wenn sie die Kinder feierlich verabschieden wollen, dann sagt sie nicht nein.

Und so steht sie nun am morgigen Sonntag, 1. Juli, im Mittelpunkt eines um 10 Uhr beginnenden Gottesdienstes mit anschließendem Empfang in der Auferstehungskirche an der Schorndorfer Straße.

Es ist diese Mischung aus tiefer Gläubigkeit und Lebensfreude, die die Rheinländerin auszeichnet. Und sie versteht es außerdem, spannend zu erzählen, was Generationen von Kindern bestärken können.

Den Kindergottesdienst hat sie stets mit großem Engagement gestaltet. Sie hat den Mädchen und Buben die biblische Geschichte auf kindgerechte Weise vermittelt, in Verkleidungen wurden Szenen gespielt und auf Stofftafeln mit Bildern optisch gestaltet.

„So bleibt alles besser im Ge-



Sigrid Gärtner wird heute bei einem Gottesdienst verabschiedet.

Bild: Alfred Drossel

dächtnis“, sagt die frühere Lehrerin. Malen und basteln stehen laut Sigrid Gärtner bei den Kindern nach wie vor hoch im Kurs und so ging es in den speziellen Gottesdiensten für die Kleinen stets kreativ zu.

Aber es wurde auch immer gebetet, darauf legte Sigrid Gärtner

großen Wert. Sie stammt aus einer gläubigen Familie, ihr Vater leitete bereits Kindergottesdienste und so trat sie in seine Fußstapfen, nachdem sie mit ihrer Familie kurz zuvor nach Ludwigsburg gezogen war.

Der damalige Pfarrer Kretschmar hatte sie spontan gefragt, ob

sie sich engagieren wolle, und so trat die Mutter von zwei Kindern in den Helferkreis ein. Anfangs noch etwas zaghaft, habe sie sich entschlossen, diesen Dienst zu tun, erzählt sie.

Daraus wurde eine Ära, in der auch familiäre Bindungen entstanden sind. „Ich habe sie alle

von Herzen gern, die Lebhaften, die Ruhigen, die ganz Stillen und die Rabauken“, versichert sie.

Die Arbeit im Kindergottesdienst war ihr so wichtig, dass sie nach einer Amtsperiode nicht mehr als Kirchengemeinderätin kandidierte.

Sigrid Gärtner engagierte sich aber auch noch in der Seniorenarbeit.

Sie saß viele Jahre im Verwaltungsrat und im Sozialausschuss der drei Altenpflegeeinrichtungen Gerok-, Geschwister-Cluss sowie Albert-Knapp-Heim und war überdies lange Zeit für die Bücherei zuständig. Wenn sie mit dem Bücherwagen durch die Zimmer ging, dann war auch immer ein Schwätzchen drin.

Heute betreut sie nur noch die Bücherei im Gerokheim, ansonsten lässt sie es ruhiger angehen. Sie liest nach wie vor gerne, die zehnjährige Berufstätigkeit in einer Ludwigsburger Buchhandlung haben sie geprägt. Bücher gehören zu ihrem Leben.

Ansonsten besucht sie gerne Konzerte im Forum oder im Schloss, sie trifft sich mit Freunden am Stammtisch oder im Kegclub.

Den Sonntagsgottesdienst lässt Sigrid Gärtner ebenfalls nie aus. „Ohne Beten geht bei mir nichts“, betont sie. Im Dialog mit Gott hätten sich schon viele Probleme gelöst und sie sei dankbar dafür.